

## Gewebe versus Netz

### Über Silvia Klara Breitwiesers *Gewebe-Werk*

Gewebe ist in meinem Denken und Werk: Synonym für ordnende Strukturen im Chaos, für Zusammenhang und Zusammenhalt, Zusammenführung, Austausch, Verbindung, Verbund und Verknüpfung, Textur und Text: immer relationship, Beziehung. Allerdings unter der Bedingung von Individualität und Unverwechselbarkeit.

Silvia Klara Breitwieser 1976/2008

Die offenen und verborgenen Beziehungen zwischen Kunst und Gewebe haben das Werk von Silvia Klara Breitwieser durchgängig inspiriert. Man erkennt diese Beziehungen bereits in den Arbeiten aus den 70er-Jahren, z.B. bei den *Steintüchern*. Mitte der 80er-Jahre schreibt sie: „Inmitten aller bisherigen Konzepte immer wieder die Entdeckung oder Wiederfindung der Welt als Gewebe aus Geweben.“<sup>1</sup> Diese Beziehungen werden auch in neueren Arbeiten deutlich, die das World Wide Web mit einbeziehen. Dazu gehört das *Gewebe-Werk* (oder *Web(b)-Werk*), das sie in der einleitenden *Legenda* wie folgt beschreibt:

„Es ist ein künstlerisches Forschungsprojekt, das den Begriff und das Phänomen GEWEBE zeitnah untersucht: vom MASCHENGEWEBE bis zum ZELLGEWEBE. Sein aktuelles Sprach- und Bildverständnis, sowie seinen Gebrauch, also das reale, ideelle, virtuelle und synthetische Material Gewebe. Was ist — heute — GEWEBE? (...) Es gibt Stoffgewebe, Körpergewebe, vegetative und technische Gewebe, Gesellschaftsgewebe, biographische Gewebe, Krankheitsgewebe und die digitalen Gewebe.“<sup>2</sup>

Die Arbeit *Gewebe-Werk* existiert zurzeit in drei Formaten: als Ausstellung, als Mappenwerk und als digitale Online-Installation mit rund 1000 Dateien bei einem Datenvolumen von etwa 200 MB.<sup>3</sup> Ich werde folgend über diese Online-Installation sprechen.

Silvia Breitwieser hatte etwa einhundert Künstler\_innen, Kolleg\_innen oder Freund\_innen zur Partizipation am *Gewebe-Werk* eingeladen. Die Eingeladenen möchten Beiträge in Text- oder Bildformaten senden, die repräsentativ für das jeweilige Leben oder Werk seien. Mitte des Jahres 2009 waren die Beiträge fast vollständig eingetroffen.

Bald war klar, dass sich dieser Fundus inhaltlich und formal ausgezeichnet für eine Installation im World Wide Web eignen würde. Wir machten uns an die Arbeit und konnten die kleine Galaxie *Gewebe-Werk* im Jahr 2012 online veröffentlichen, und zwar in einer für das WWW üblichen, offenen Form, die es erlaubt, jederzeit weitere Teilnehmer oder Teilnehmerinnen hinzuzunehmen.

Silvia Breitwieser hat übrigens einige meiner Zeichnungen aufbewahrt, die während unserer Gespräche in der Konzeptphase entstandenen sind. In meinem persönlichen Beitrag zum *Gewebe-Werk* kann man sie betrachten.<sup>4</sup>

Von der Seite der Produktion her ist die Installation clientseitig in HTML5 und CSS3 geschrieben. (Das ist das Produktionsprinzip des Online-Magazins *CultD. Communication unlimiteD*, welches das *Gewebe-Werk* beherbergt.) Die Abkürzung HTML bedeutet „Hypertext-Markierungssprache“. Diese Sprache bildet die Grundlage einer jeden Seite im WWW. Sie wurde bekanntlich von Tim Berners-Lee Anfang der 90er-Jahre publiziert, als das Internet, das *International Network*, schon rund zwanzig Jahre alt war. Berners-Lee hat seine Arbeiten 1999 in einem Buch mit dem Titel *Weaving the Web*<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Silvia Klara Breitwieser: *Insignien Erden [Arbeiten 1972-1985]*, Berlin 1985

<sup>2</sup> [http://www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de/\\_data/legenda.htm](http://www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de/_data/legenda.htm)

<sup>3</sup> [www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de](http://www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de)

<sup>4</sup> <http://www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de/hammel>

<sup>5</sup> Tim Berners-Lee: *Weaving the Web. The Original Design and Ultimate Destiny of the World Wide Web* by ist

beschrieben.<sup>6</sup> Übersetzt heißt das „Das Gewebe webend“. Interessant ist in unserem Zusammenhang, dass Berners-Lee nicht von „Network“ bzw. „Netzwerk“ spricht, sondern eben von einem *Web*, einem *Gewebe*. Tatsächlich sind das Internet und das World Wide Web nicht dasselbe. E-Mail-Programme zum Beispiel sind Teil des Internets aber nicht des WWW.

In der *Legenda zum Gewebe-Werk* fährt Silvia Breitwieser fort:

„Hat sich die Wahrnehmung und Wortbedeutung von GEWEBE als Material seit der Erfindung des WORLD WIDE WEB und des INTERNET erweitert oder verengt? Gibt es einen Unterschied zwischen WEB und NET?“<sup>7</sup>

Den gibt es. Die Kommunikationsprozesse im Internet werden durch eine Netzwerktechnologie realisiert und gesichert (im OSI-Schichtenmodell die Schichten 1 bis 4). Das World Wide Web hingegen liegt darüber (im OSI-Modell die Schichten 6 und 7). Es macht hier keinen Sinn, diese Struktur detailliert zu erörtern, es soll der Hinweis reichen, dass dasjenige, was das WWW in seinen Kernfunktionen ausmacht, deutlich über die bloße Datenübertragung hinausgeht. Plausibel wird das meines Erachtens bei jenen Fragen, die die Marketingleute um das sogenannte „Benutzerverhalten“ herum stellen und bei denen Kommunikationstechnik und Informatik nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Man wird hier eher auf Fragenkomplexe stoßen, die man von der Psychologie und vielleicht der Soziologie her kennt. Auch diese können wir hier nicht diskutieren, sondern nur ganz grob skizzieren. Zum Beispiel: „Wie reagieren welche User auf bestimmte Farben und Formen?“, „In welcher Beziehung stehen bestimmte Usergruppen zu anderen Usern?“, „Gibt es signifikante generationen- oder geschlechtsspezifische Verhaltensweisen?“ usw. usw.

Ich habe mich in meinen Ausführungen an einem Zitat aus der *Legenda* des Gewebe-Werks orientiert, das „Netzwerk“ und „Web“ differenziert. Und ich habe versucht, dieser Unterscheidung nachzuspüren. Aber die vielschichtig gewobenen Arbeit(en) Silvia Klara Breitwiesers lassen sich natürlich nicht darauf reduzieren. Ich beschließe meine Ausführungen deshalb mit einem Zitat aus den *Arbeitsprotokollen*, das in eine andere Richtung führt und andere Antworten sucht:

„Die Männer verstehen sich nur auf NETZ und WEB - digital. Die Frauen hören nur 'Gewebe' und sind dabei fixiert auf Textiles. Keiner der Männer scheint seit langem ein Stück Stoff angesehen zu haben, erst recht nicht in der Hand gehabt zu haben.“<sup>8</sup>

---

Inventor, New York: HarperCollins, 1999

<sup>6</sup> Es mag interessant sein, dass das WWW von dem Engländer Berners-Lee am CERN in der Schweiz entwickelt wurde und nicht in den USA. Berners-Lee hat HTML an einem Rechner der Firma NeXT entwickelt, die von Steve Jobs 1985 gegründet wurde, nachdem ihn Apple vor die Tür gesetzt hatte. 1997 kam Jobs wieder zurück zu Apple und toppte seine alten Erfolge weit.

<sup>7</sup> Siehe Fußnote 2

<sup>8</sup> [www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de/\\_data/arbeitsprotokolle.htm](http://www.gewebewerk.silvia-klara-breitwieser.cultd.de/_data/arbeitsprotokolle.htm)